



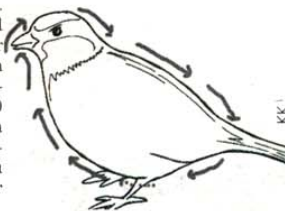
KOMMENTAR
Bernd Martinschitz

Mit Yin und Yang

Was aus der traditionellen chinesischen Medizin für den Menschen gilt, hat auch in der Tierwelt seine Gültigkeit. Akute oder chronische Wehwehchen unserer liebsten Weggefährten lassen sich im Nu erfolgreich behandeln.

Seit Silvester bricht Bello regelmäßig in Panik aus. Die Knallerrei zum Jahreswechsel und seine damit verbundene Angst kann er auch Wochen später noch nicht abschütteln. Da ist es gut, dass sein Frauerl weiß, wie sie ihm mit ein paar Akupressurpunkten helfen kann, wieder zur Ruhe zu finden. „Bereits vor über 2000 Jahren vor Christus wurde in China nicht nur das Energiesystem des Menschen genau erforscht, das Wissen über

Alternative Heilmethoden in Kärnten



Akupunkturpunkte und Meridiane wurde damals auch schon bei den Tieren angewendet“, weiß Andrea Wedenig, Leiterin der Tierenergieschule in Villach.

Selbstheilungskräfte

Sinn einer tierenergetischen Anwendung ist es, die Balance des Individuums zu fördern. So wird der freie Energiefluss wiederhergestellt. Emotionaler Stress wird reduziert; der Körper kann wieder das tun, wozu er eigentlich von Natur aus

Energetische Körperübung – Familienaufstellung

Bert Hellinger war der Erste, der sich mit Familienaufstellungen beschäftigt und eine Vielzahl an Büchern darüber veröffentlicht hat. Es ist eine anerkannte Methode in der Psychotherapie, die tief in die Seele wirken und einen

heilsamen Prozess herbeiführen kann. Im Vordergrund steht die Bewusstmachung und Auflösung von Verflechtungen mit Menschen oder Gegenständen.

■ Nimm eine entspannte Sitzhaltung ein. Atme tief und entspannt in deinen Unter-

bauch. Stelle dir vor, dass du mit jedem Atemzug frische Energie fließen lässt. Wenn du zur Ruhe gefunden hast, verbinde deine Gedanken mit einem Menschen oder auch Gegenstand, von dem du glaubst, dass er dich in deinem Lebensfluss beeinflusst. „Du gehst dabei zurück, bis zu dem Zeitpunkt, an dem du glaubst, wo diese Verbindung gestört wurde beziehungsweise das Problem entstanden ist. Versuche zu erkennen, ob andere Personen, Familienmitglieder, Gegenstände etc. zum Problem beigetragen haben. Versuch dabei, ehrlich zu sein, auch was die selbst gemachten Verstrickungen, Vorwürfe, eigenen Ängste etc. anbelangt. Bist du bei einem Punkt angekommen, an dem du glaubst, die Wurzel erkannt zu haben, stelle dir vor, dass du dich vor diese Person aufstellst, und beginne die Blockaden zu lösen. Wichtig ist, im Positiven zu bleiben und die Verstrickungen zu erkennen, sozusagen selbst bewusst zu machen. Bleibe einige Minuten in dieser Vorstellung, bevor du diese Übung beendest.“



Monade – oder die Seelenverwandtschaft

In der vergangenen Ausgabe haben wir über Karma erfahren und wie es die Entwicklung unseres Lebens beeinflusst. Unser Karma stellt aber auch zugleich eine Vernetzung mit anderen Menschen dar – oft mit entfernt geglaubten und Menschen aus früheren Generationen, mit deren Leben und Schicksal wir innerlich verbunden oder leidvoll verstrickt sind.

Das zumeist unbewusst wirkende innere Bild von diesen familiären Strukturen bestimmt weitgehend darüber, ob unsere Beziehungen, unsere Arbeit oder unser Leben stagnieren oder fließen. Diese Menschen oder auch Seelen, die unserer Entwicklung aufhalten beziehungsweise vorantreiben, sind oft Teile unserer Seelenfamilie oder Monade.

Wenn wir jemanden aus unserer Monade treffen, der uns anfangs völlig unbekannt erscheint, kann plötzlich aus dieser Entfernung eine Nähe und tiefe Verbundenheit erwachsen. Man fühlt also plötzlich eine Ähnlichkeit, eine Vertrautheit und das Gefühl, was das Wort Seelenverwandtschaft bedeutet. Es heißt, dass eine Monade aus zwölf Seelengeschwistern besteht, die nach und nach langsam wieder zusammenfinden und so die Seeleneinheit bilden.

In der nächsten „Auszeit“ am 1. März erfahren wir mehr von den feinstofflichen Ebenen unserer Seelen.

Bernd Martinschitz arbeitet als selbstständiger Shiatsu-Praktiker und Lehrer für Yoga und Meditation.

Mehr zum heutigen Thema erfahren Sie auf der Homepage der Kärntner Tageszeitung unter www.ktz.at.

b.martinschitz@gmx.at

Tiere in Balance bringen

fähig ist, nämlich sich selbst zu heilen. Um Krankheiten gar nicht ausbrechen zu lassen, ist es ratsam, Präventivmaßnahmen zu setzen.

Ausbildung

Heilende Anwendungen an Hund, Katz & Co. sind nicht nur Tierenergetikern vorbehalten. Jeder Besitzer eines Haustieres hat die Möglichkeit, in praxisorientierten Seminaren und Workshops eine vollständige Ausbildung der kinesiologischen Methode für die Humanenergetik zu erlernen beziehungsweise sich zu einem Tierenergetiker ausbilden zu lassen.



Mag. Evelyn Krassnig, Kinesiologin.

Der Lehrgang umfasst unter anderem Muskeltest und Surrogatarbeit, Schulungen der Sensitivität, Meridianlehre für Pferde, Hunde und Katzen, Klopfakupressur und Meridianaktivierung mittels Farblicht und Kristallenergie. Damit ist der Auszubildende in der Lage, wesentlich zur Entspannung und zum Lösen energetischer Blockaden sei-

nes Schützlings beizutragen und so sein Wohlbefinden zu steigern. Sinnvoll ist die Aktivierung der körpereigenen Selbstheilungskräfte auch zur Unterstützung bei Beschwerden – unter Umständen zusätzlich zu laufenden veterinärmedizinischen Therapien.

Fachfrau Andrea Wedenig unterstreicht: „Auch Streicheln und liebevolle Zuwendung fällt unter die Energiearbeit. Wenn man dabei auch noch auf die leicht erlernbaren wichtigsten Meridianpunkte eingeht, kann man die Tiere doppelt verwöhnen.“

Auszug Anwender

Mag. Andrea Wedenig, Telefon 0664/2832687, www.die-energielwerkstatt.com, andrea.wedenig@aon.at.

Mag. Evelyn Krassnig, Kinesiologisches Zentrum, Bahnhofstraße 106, 9710 Feistritz/Drau, 0699/12031968.

Ewald und Dagmar Neff, St. Agathen Weg 14, 9500 Villach, 0650/2812317, www.neff-naturheilwissen.at, info@neff-naturheilwissen.at.



Andrea Wedenig, auf dem Bild mit „Patient“ Koko, ist die Leiterin der Tierenergieschule in Villach.



Dagmar und Ewald Neff beschäftigen sich mit sensibler Lebens-Energie-Beratung und Neuer Homöopathie nach Erich Körbler.



Bei Tieren wird die Behandlung erfolgreich angewendet. Aufgrund fehlender mentaler Vorbehalte reagieren sie besonders schnell.